

Geschäftsstelle der deutschsprachigen EDK-Regionen

Fragebogen zur Vernehmlassung der Grundlagen für den Lehrplan 21

28. Januar bis 31. Mai 2009

Im Folgenden finden Sie Fragen zum Vernehmlassungsbericht „Grundlagen für den Lehrplan 21“. Fragen 1 bis 4 beziehen sich auf die Kapitel 2 und 3 des Berichtes, die Fragen 5 und 6 auf den gesamten Vernehmlassungsbericht. Den Vernehmlassungsbericht finden Sie auf www.lehrplan.ch/vernehmlassung.

Der vorliegende Fragebogen im Wordformat steht den Adressaten der Vernehmlassung für ihre internen Verfahren zur Verfügung. Um offiziell an der Vernehmlassung teilnehmen zu können, sind die Antworten in einen elektronischen Fragebogen im Internet einzugeben. Der Zugriff auf diesen elektronischen Fragebogen erfolgt über einen Zugangsschlüssel, der den Adressaten der Vernehmlassung mit den Unterlagen zugestellt worden ist.

Für Rückfragen betreffend Zugang zum elektronischen Fragebogen wenden Sie sich bitte an das Sekretariat des Lehrplanprojekts, info@lehrplan.ch oder Telefon 041 226 00 67.

Persönliche Angaben

Diese Angaben brauchen wir für die Bearbeitung des Fragebogens.

Absender/in	Thurgauer Bauernverband
Institution/Abteilung	Bildungskommission
Kontaktperson für Rückfragen	Dr. Hermine Hascher
Strasse, Nummer	Industriestrasse 9
PLZ/Ort	8570 Weinfelden
E-Mail	hermine.hascher@tgbv.ch
Telefon	071 626 28 88

Vernehmlassungsgruppierung

Geben Sie bitte an, im Namen welcher der unten stehenden Gruppierung Sie Ihre Stellungnahme abgeben.

- Erziehungsdirektion eines Kantons
- Lehrer/innenverband, Arbeitnehmer/innenverband
- Schulleitungsverband
- Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen
- Fachdidaktikvereinigung
- Elternvereinigung, Schüler/innenvereinigung
- Schweizerische Konferenz im Bildungswesen
- EDK, Bildungsnetzwerk
- Wirtschaftsverband, Arbeitgeber/innenverband
- Bundesamt, Bundesstelle

Fragen zur Vernehmlassung der Grundlagen für den Lehrplan 21

1a) Sind Sie mit den Fachbereichen des Lehrplans einverstanden?

Siehe Bericht Kp. 2.2., Seiten 12 bis 17.

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- mehrheitlich einverstanden
- eher nicht einverstanden
- gar nicht einverstanden
- keine Stellungnahme

Bemerkungen:

Es sollen konkrete Fächer und nicht einfach Fachbereiche aufgeführt werden. Weiter soll ein strukturierter, systematischer und standardisierter Aufbau über alle Bereiche gewählt werden. Die Ziele und Inhalte sollen zum einen stufengerecht, zum andern griffiger und auch überprüfbar sein. Grundlagen in den einzelnen Fächern müssen klar verlangt werden.

Es ist ein Mangel, dass das Fach Werken fehlt. Praktische Fächer müssen im Lehrplan genügend Platz haben, es muss auch ‚mit den Händen‘ gearbeitet werden können. Die Lernenden sollen all ihre Fähigkeiten entdecken und entwickeln können. Auch kann so das Verständnis für die verschiedensten Berufe gefördert werden. Zudem fördern diese Fächer das handwerkliche Geschick, das Verständnis für die Technik und die Sozialkompetenz.

1b) Sind Sie der Meinung, dass im Lehrplanprojekt zusätzlich der Fachbereich Latein ausgearbeitet werden soll?

Latein wird in einigen Kantonen in progymnasialen Schultypen der Sekundarstufe I angeboten.

Siehe Bericht Kp.2.2., Seite 12.

- nein
- keine Stellungnahme

Begründung:

Jene, die diese Kompetenz benötigen, können sich diese auch später aneignen, auf dieser Stufe sind die Schwerpunkte anders zu setzen. Hingegen sehen wir die Koordination von Englisch als erste Fremdsprache in allen Kantonen als zwingend notwendig.

2a) Sind Sie mit der Auswahl der überfachlichen Kompetenzen sowie deren Bearbeitung im Lehrplan einverstanden?

Siehe Bericht Kp. 2.3., Seite 17.

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- mehrheitlich einverstanden
- eher nicht einverstanden
- gar nicht einverstanden
- keine Stellungnahme

Bemerkungen:

Überfachliche Kompetenzen sind etwas Wertvolles für das Leben und den weiteren beruflichen Werdegang. Es stellt sich die Frage, wie weit diese standardisiert und messbar sind. Es besteht die Gefahr der Verwässerung.

2b) Sind Sie mit der Auswahl der überfachlichen Themen sowie deren Bearbeitung im Lehrplan einverstanden?

Siehe Bericht Kp. 2.3., Seiten 17 bis 19.

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- mehrheitlich einverstanden
- eher nicht einverstanden
- gar nicht einverstanden
- keine Stellungnahme

Bemerkungen:

Diesen Themen ist mehr Bedeutung beizumessen, als dass sie als überfachliche Themen aufgenommen werden. Sie legen die Grundlage für die spätere Berufswahl. EDV-Kenntnisse und Fertigkeiten, wie das Zehnfingersystem müssen als Pflichtfach mit Lernzielen aufgenommen werden.

Unser demokratisches System sollte im Staatskundeunterricht stufengerecht vermittelt werde. Mit diesem Fach soll jedoch nicht die politische Meinung der Lernenden beeinflusst werden, sondern mit einer lebendigen, praktischen Staatskunde sollen sie motiviert werden, ihre eigene politische Meinung zu vertreten.

3a) Sind Sie mit dem vorgesehenen Aufbau des Lehrplans einverstanden?

Siehe Bericht Kp. 2.4., Seiten 19 bis 21.

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- mehrheitlich einverstanden
- eher nicht einverstanden
- gar nicht einverstanden
- keine Stellungnahme

Bemerkungen:

Das unter 1 a geäußerte Gedankengut soll auch hier weiter geführt werden. Insbesondere erscheint uns eine Standardisierung der vorgegebenen Ziele wichtig.

3b) Sind Sie damit einverstanden, dass in jedem Fachbereich pro Zyklus grundlegende und erweiterte Kompetenzerwartungen festgelegt werden?

Siehe Bericht Kp. 2.4., Seiten 20 bis 21.

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- mehrheitlich einverstanden
- eher nicht einverstanden

- gar nicht einverstanden
- keine Stellungnahme

Bemerkungen:

Wir sind unter der Voraussetzung mehrheitlich einverstanden, dass der Erreichungsgrad der Ziele und Standards überprüfbar ist und die Kompetenzerwartungen in allen Kantonen gleich sind.

4a) Sind Sie mit den Planungsannahmen zur Verteilung der Zeit für die Erarbeitung der Fachbereichslehrpläne (die zu 85% gefüllt werden dürfen) einverstanden?

Falls Sie Veränderungen der Verteilung der Zeit vorschlagen, führen Sie bitte aus, zugunsten oder zulasten welcher Fachbereiche dies geschehen soll und begründen Sie Ihre Schwerpunktsetzung.

Siehe Bericht Kp. 3.1., Seiten 22 bis 25.

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- mehrheitlich einverstanden
- eher nicht einverstanden
- gar nicht einverstanden
- keine Stellungnahme

Bemerkungen:

Die Verteilung ist für all jene Lernenden, die in technischen und naturwissenschaftlichen Fachgebieten ihr Talent haben oder in dieser Richtung ihre Zukunft sehen ungenügend. Die prozentuale Verteilung der Unterrichtszeit ist heute schon zu Ungunsten von Mathematik und naturwissenschaftlichen Fächern festgelegt, was für uns ein Mangel ist.

4b) Unterstützen Sie den Vorschlag, eine gemeinsame verbindliche Rahmenstundentafel (mit Bandbreiten) zu entwickeln?

Siehe Bericht Kp. 3.1., Seite 22.

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- ja
- nein
- keine Stellungnahme

Bemerkung

Eine gemeinsame verbindliche Rahmenstundentafel unterstützt die Harmonisierung zwischen den Kantonen. Dies erleichtert den arbeitsbedingten Umzug von Familien mit schulpflichtigen Kindern in andere Kantone.

5) Eignet sich dieser Bericht als Grundlage für die Erarbeitung des Lehrplans 21?

Siehe gesamter Vernehmlassungsbericht.

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig geeignet

- mehrheitlich geeignet
- eher nicht geeignet
- gar nicht geeignet
- keine Stellungnahme

Bemerkungen:

Der Bericht eignet sich nicht als Grundlage, da er das Schwergewicht auf berufliche Laufbahnen in Geisteswissenschaften, in der Verwaltung, im Versicherungsbereich, im kaufmännischen Bereich usw. legt. Er ist nicht ausgewogen!

- 6) **Haben Sie weitere Bemerkungen zum Bericht oder weitere Anliegen an das Lehrplanprojekt?**

Themen die uns fehlen:

- ***Die Vorbereitung auf die berufliche Lehre ist mangelhaft berücksichtigt.***
- ***Standardisierte, messbare Kompetenzen für Übertritt in die Berufslehre fehlen.***